

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 56.

Halle, Freitag den 6. März

1840.

Hierzu eine Beilage: Verzeichniß gekündigter Staats-Schuldscheine u.

## Bekanntmachung für die Besizer Preussischer Staats-Schuldscheine.

Ungeachtet der von uns, nicht allein in der Allgemeinen Preussischen Staats-Zeitung, den beiden anderen hiesigen Zeitungen und dem Intelligenz-Blatte, sondern auch in den Amts-Blättern sämtlicher königlicher Regierungen, wiederholt abgedruckten Aufforderungen: die halbjährig für den Tilgungs-Fonds ausgeloseten und gekündigten Staats-Schuldscheine, zur Erhebung ihres Kapital-Betrages, bei der Kontrolle der Staats-Papiere hier in Berlin zu präsentiren, oder zu diesem Behufe an die nächste Regierungs-Haupt-Kasse einzusenden, sind an dergleichen gekündigten Staats-Schuldscheinen, außer den in der letzten (dreizehnten) Verloosung gezogenen, noch die in dem, als besondere Beilage, hier beifolgenden Verzeichnisse einzeln aufgeführten, in den früheren zwölf Verloosungen gezogenen Stücke im Rückstande, von welchen seit den dabei bemerkten Tagen der Auszahlung des Kapitals, den Inhabern derselben die Zinsen verloren gehen, indem diese, nach der Bestimmung des Art. V. der Verordnung vom 17. Jan. 1820 (Gesetz-Sammlung Nr. 577), dem Tilgungs-Fonds zugewachsen und bei demselben bereits mit verwendet sind, mithin, so weit sie von den Inhabern der Coupons seitdem noch erhoben worden, von dem Kapitale, bei dessen Auszahlung, in Abzug gebracht werden müssen.

Wir bringen dies den Inhabern dieser Staats-Schuldscheine hiermit abermals in Erinnerung, mit der Aufforderung: diese Staats-Schuldscheine nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons in doppelten Verzeichnissen mit ihren Nummern, Litern und Kapital-Beträgen einzeln aufzuführen, und ungesäumt entweder bei der Kontrolle der Staats-Papiere hier unmittelbar zur Erhebung des Kapitals einzureichen, oder zu demselben Zwecke an die nächste königliche Regierungs-Haupt-Kasse einzusenden.

Berlin, den 18. Februar 1840.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.  
Kotter. von Schüge. Beckh. Deeg. von Berger.

Berlin, d. 4. März. Des Königs Majestät haben die Wahl des Landes-Ältesten, Grafen von Strachwitz auf

Gros-Peterwitz zum Direktor der Münsterberg-Blaschen Fürstenthums-Landschaft Allerhöchst zu bestätigen geruht.

Die Kommune Ziegelrode und in derselben besonders der Einwohner Carl Christoph Weilepp, desgleichen die Kommune Botten Dorf und in derselben besonders die Einwohner Friedrich Seume, Gottlob Rennewitz, Gottlob Heinze jun., Carl Meiß, Friedrich Scheibe, Gottfried Lungershausen, Friedrich Heinze, Friedrich Eigendorf sen., Gottlob Niedermeyer, Gottlob Heinze sen., Leberecht Meiß, Gottfried Spieler, Christian Spieler, Gottlob Rödel, der Kaufmann Eigendorf, Gottlob Klausina, Gottfried Pauli, Gottlob Bernhardt, Christian Frohwein, Gottfried Rasemann, Albertus Spieler, Friedrich Bleichrodt, Andreas Scheibe, Gottfried Brandt, Friedrich Eigendorf jun. und Gottfried Niedermeyer haben sich bei den Chauffeebauten westlich Ziegelrode und vom dem Gasthof zu den 3 Linden bis gegen Kalbrieth hin höchst gemeinsinnig und uneigennützig bewiesen, indem sie theils zur Steinablagerung, theils zur interimistischen Verlegung der Passage auf längere Zeit Land abgetreten, ohne eine Entschädigung dafür anzunehmen, theils sonst noch Opfer gebracht haben, welche ihnen gesetzlich nicht oblagen.

Die Preuß. Staats-Zeitung meldet aus Rosenberg (in Ober-Schlesien), vom 27. Februar: „Die hiesige Judenschaft hat unaufgefordert eine Kollekte zum Bau einer hier zu errichtenden evangelischen Kirche veranstaltet und die gesammte Summe den Kirchen-Vorstehern übersandt. In der begleitenden Zuschrift heißt es unter Anderem: Mögen überall alle Vortheile weichen, jede Intoleranz schwinden, auf daß alle Menschen, welcher Religion sie auch angehören, als Brüder sich die Hand reichen können.“

Strz, d. 19. Febr. Der Herzog von Vordeaug ist gestern von Florenz, wo er einen kurzen Aufenthalt gemacht hatte, hier angekommen.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 29. Febr. Ein Beamter des Finanz-Ministeriums ist vorgestern von hier nach Brüssel abgereist, um daselbst die Summe von 2,500,000 Fl. in Empfang zu nehmen,

welche Belgien als erste Zahlung in Gemäßheit des Traktats vom 19. April v. J. leistet. Demnächst werden nun auch wieder die Konferenzen der niederländisch-belgischen Kommission in Brüssel beginnen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Febr. Die Tory-Pressen erblickt in dem späten Entschlusse der Königin, sich nach dem Befinden des Herzogs von Wellington erkundigen zu lassen, nur ein der öffentlichen Meinung mit Widerstreben gebrachtes Opfer, denn Ihre Majestät soll sehr aufgebracht auf den Herzog und die Tories sein, weil sie den dem Parlamente gemachten Vorschlägen zu Gunsten ihres Gemahls solchen Widerstand entgegensetzt. Dies halten jene Blätter auch für den Grund, weshalb, mit Ausnahme des Herzogs von Wellington, der als erster Feldherr des Reichs nicht füglich von den zur Trauung eingeladenen Personen ausgeschlossen werden konnte, kein einziger Tory weiter eine Einladung zu dieser Ceremonie erhalten habe. Sie bemerken bei dieser Gelegenheit, daß die Schwelcher der Königin ihr Temperament mit dem der Königin Elisabeth zu vergleichen pflegten, und daß Lord Melbourne's Freunde kein Geheimniß daraus machten, welche schwierige Stellung selbst dieser vollendete Hofmann Ihrer Majestät gegenüber habe. Als der Premier-Minister die Monarchin darauf aufmerksam gemacht, daß man den Herzog von Wellington wenigstens zur Trauungs-Ceremonie einladen müsse, soll Ihre Majestät, wie erzählt wird, sich mit Hinsicht auf die Tories des Ausdrucks „rebellische Unterthanen“ bedient haben.

London, d. 26. Febr. Gestern empfing die Königin im Buckinghampalaste, von ihrem Hofstaat und mehren hohen Staatsbeamten umgeben, verschiedne Glückwunschadressen, u. a. auch von den Quäkern, welchen, ehe sie vor die Königin trat, nach altem Gebrauche von der Leibgarde die Hüte abgenommen wurden.

Bei dem Buchhändler Colburn sind 14 Lieder und Balladen, gedichtet von dem Prinzen Albert und in Musik gesetzt von dem Erbprinzen Ernst, erschienen. Die Uebersetzung ist von Richardson, der auch Körners Gedichte in das Englische übertragen hat.

Der Thems-Tunnel nähert sich immer mehr seiner Vollendung; am Sonnabend waren nur noch 220 Fuß zwischen den beiden Durchstichen übrig. Die ganze Länge des Tunnels beträgt 1320 Fuß. Im Durchschnitt rücken die Arbeiten wöchentlich 10 Fuß vor, man kann daher annehmen, daß das Werk in etwa fünf Monaten fertig sein wird, da man eine Unterbrechung durch Einsenkung jetzt nicht mehr fürchtet. Für Fußgänger wird der Tunnel dann vermuthlich gleich eröffnet werden, für Fuhrwerk aber frühestens sechs Monate nach seiner Vollendung.

Die Direktoren der ostindischen Kompagnie haben beschloffen, aus Amerika Personen kommen zu lassen, die mit der Baumwollen-Kultur vertraut sind, und dieselben nach Ostindien zu schicken, um die Eingeborenen im Anbau und der Pflege der Baumwolle zu unterweisen.

Nach irländischen Blättern hat die Regierung ihre Genehmigung zur Ausleutung der neuerlich aufgefundenen Goldgruben gegeben, die zu verschiedenen Zeiten die Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, und man hofft, reichen Ertrag zu finden. Der Goldbezirk erstreckt sich über einen Flächenraum von zehn englischen Quadrarmilen in einen Halbkreis um den Berg Crogan, und man hat in den Bächen, die dort ihre Quelle haben, häufig Gold gefunden. Große Stücke magnetischen Eisenerzes und andere Substanzen deuten den Metallreichthum jener Gegend an, und auffallend ist die Ähnlichkeit mit

dem Goldbezirk in Südamerika. Wir bemerken dabei, daß nach der Sagen-Geschichte in Irland viel Gold gefunden wurde.

### Belgien.

Brüssel, d. 28. Febr. Die Königin der Belgier sieht in drei Monaten ihrer Niederkunft entgegen.

In Gent haben mehrere Advokaten beschlossen, künftig in flamändischer Sprache zu plaitiren.

### Spanien.

(Paris, d. 29. Febr.) So eben ist durch den Telegraphen die Nachricht eingetroffen, daß in Folge von ersten Unordnungen in den Cortes Madrid am 24. Febr. in Belagerungszustand erklärt und die Sitzungen der Kammern suspendirt wurden.

### Portugal.

Lissabon, d. 15. Febr. Die Antwortadresse auf die Thronrede scheint im Senate nicht weniger energisch auszufallen, als in der Kammer der Abgeordneten, insofern sie die Verhältnisse zu Großbritannien bespricht. Der Adressentwurf wurde in der Sitzung vom 5. Febr. verlesen; es wird darin in den energischsten Ausdrücken erklärt, daß das Land die Unterdrückung des Sklavenhandels wünste, sowie einen Vertrag mit Großbritannien, aber zugleich wird „das tiefe Bedauern“ ausgedrückt, daß die britische Regierung die bekannte legislative Akte erlassen. Bemerkenswert dazu: „Das Befahren der britischen Regierung ist im schreienden Widerspruche mit den Verträgen, beleidigend für die Unabhängigkeit der portugiesischen Krone, und muß als eine beispiellose Verletzung des Völkerrechts betrachtet werden.“ — In der Abgeordnetenkammer dauern die Debatten über die Adressentwürfe immer noch fort. Seit mehren Tagen waren die Zerwürfnisse mit England Gegenstand der Diskussion. Einstimmig beschloß die Kammer, daß das Land Alles aufbieten wolle, um dem verabscheuungswürdigen Sklavenhandel ein Ende zu machen, aber ohne daß das Ausland unaufgefordert seine Vorschrift zur Pflicht mache. Alles war über diesen Punkt einverstanden.

### Griechenland.

Briefe aus Griechenland, die in Triest eingegangen sind, datiren aus Athen vom 14. Februar. In dieser Stadt erfreute man sich fortdauernd der vollkommensten Ruhe; die Unterfuchungen über die letzte Verschwörung wurde von Seiten der Polizei mit der größten Energie fortgesetzt, und es hatten neuerdings mehrere Verhaftungen sowohl in Athen als auf den ionischen Inseln, wo die orthodoxe Gesellschaft besonders starke Verzweigungen hatte, stattgefunden.

### Bermischtes.

— Besonders durch die beiden von Knight und von Tyas veranstalteten illustrierten Ausgaben Shakespeares ist es jetzt in England Mode geworden, den großen Dichter Shakespeare zu nennen, weil die meisten Urkunden, in welchen sein Name vorkommt, diese Schreibweise festhalten, während er sich in seinem Testament als Shakespeare unterzeichnete und die erste Foliantenausgabe seiner Werke ihn Shakespeare nennt. Wie wenig jedoch begründet das „historische Recht“ der einen oder andern Schreibart sei, beweist folgender Variantenauszug aus den Gemeinderegistern von Stratford am Avon, in denen der Vater des Dichters 166 Mal genannt wird, und zwar (man entschuldige die Mikrologie!)

4 Mal als Shaksper	17 Mal als Shakspeyr
3 „ „ Shakspere	4 „ „ Shaksper
4 „ „ Shaksper	9 „ „ Shakspera
2 „ „ Shakspere	69 „ „ Shappear
13 „ „ Shaksperere	8 „ „ Stapper
1 „ „ Shaksper	18 „ „ Shaksperere
5 „ „ Shaksperere	9 „ „ Shakspearra

— Dr. D'Shaugnessy in Calcutta will vermittelst einer Goldauflösung, durch das Daguerreotyp auch colorirte Bilder, namentlich in Roth, Purpur und saar Grün, erzwingen. Auch bedient er sich einer besonders geschliffenen Linse, um die Lichter und Schatten der abgspiegelten Bilder schärfer wiederzugeben.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 3. März 1840.	Fr. Cour.	Pr. Cour.	Fr. Cour.	Pr. Cour.			
					Br.	S.	Br.
St. Schuldsch.	4	104½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103½	102½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	103½	Kur. u. Nm. do.	3½	103½	103½
Pr. Sch. d. Seeh.	—	73½	—	Schlesische do.	3½	—	102
Rm. Obl. m. l. C.	3½	102½	101½	rückst. C. d. Rm.	—	94½	—
Rm. Schuld.	3½	102½	101½	do. do. d. Rm.	—	94½	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104½	103½	Zinsch. d. Rm.	—	94½	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	94½	—
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215	—
do. do.	3½	100½	—	Neue Duk.	—	18	—
Danz. do. in Zh.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	12½	12½
Bestpr. Pfandbr.	3½	102½	102	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. Sp. Pos. do.	4	105½	105½	jen à 5 Zhir.	—	9½	8½
Dffp. Pfandbr. do.	3½	102½	102	Distonto	—	8	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 3. März. (Nach Wispeka.)

Berlin	44 — 59	thl.	Gerste	32 — 33	thl.
Roggen	34 — 37½		Hafer	20½ — 21½	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 3. März: 19 Zoll unter 0.

**Bekanntmachungen.**

Um die Mißverständnisse zu beseitigen, welche sich in Betreff der Anwendung und Stempelung von Zoll- und Gewichten ergeben haben, wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß der Gebrauch der Zoll- und Gewichte, nach Inhalt der Verordnung vom 31. October v. J., sich lediglich auf die Verhütung der Erhebung und Kontrolirung der Ein- und Aus- und Durchgangs-Abgaben vorkommenden amtlichen Verwiegungen beschränkt, und daß dergleichen Gewichte nur für die Zoll- und Steuer-Aemter, nicht aber für sonstige Behörden oder für Privat-Personen gestempelt werden dürfen.

Der Gebrauch und Besitz von Zoll- und Gewichten ist daher, mit Ausnahme der Zoll- und Steuer-Aemter und der Eichungs-Behörden, allen denjenigen Behörden und Privat-Personen, welche nach §§. 12. 13. der Maß- und Gewicht-Ordnung vom 16. Mai 1816. und deren Ergänzungen und Ergänzungen nur gestempelte Gewichte gebrauchen und besitzen dürfen, bei Vermeidung der darin bestimmten Strafen überall nicht gestattet; auch dürfen dergleichen Gewichte nicht zum Verkaufe feil gehalten werden.

So weit in einzelnen Fällen und auf Grund besonderer Rechtsverhältnisse einem Andern, als der Steuer-Verwaltung, obliegt, die zu allen oder gewissen amtlichen Ver-

wiegungen nöthigen Geräthschaften zu halten, wird das betreffende Haupt-Zoll- oder Haupt-Steuer-Amt die Anschaffung und Stempelung der erforderlichen Zoll- und Gewichte auf Kosten des Verpflichteten besorgen lassen, auch die Gewichte selbst, so weit nöthig, in amtlichem Verwahrsam halten.

Die vorgeschriebene Declaration der zur Verstellung oder Verfertigung anzumeldenden Waaren nach dem Zoll- und Gewichte ist mittelst Reduction des Preussischen oder sonstigen Gewichtes auf Zoll- und Gewichte nach dem in der Verordnung vom 31. October v. J. bestimmten Verhältnisse zu bewerkstelligen, zu welchem Behufe die von dem Rechnungs-Rathe Meisch herausgegebenen „Rechnungs-Tafeln für die Zoll-Erhebungs-Stellen, nebst Gewicht- und Maß-Vergleichungs-Tafeln zu allgemeinerem Gebrauch“ werden benutzt werden können.

Berlin, den 13. Febr. 1840.

Der Finanz-Minister,  
(gez.) Graf von Alvensleben.

Vorstehende Verfügung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 22. Febr. 1840.

Königl. Preuß. Regierung,  
Abtheilung des Innern.

Das zu Großlissa gelegene, zum Nachlasse des Johann Christian Martin daselbst gehörige Bauergut nebst Inventario,

**Fremden-Liste.**

Angewandte Fremde vom 4. bis 5. März.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Hesse a. Eisenach. — Hr. Kaufm. Pempfer a. Mainz. — Hr. Kaufm. Stahlbaum a. Gera. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Jannasch a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Langenmark a. Hamburg. — Hr. Kaufm. v. Auerwald a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Winzer a. Iserlohn. — Hr. Kaufm. Groß a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Damm a. Köln. — Hr. Kaufm. Wicke a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Mangold a. Geisenheim. — Hr. Kaufm. Haberland a. Murena. — Hr. Kaufm. Junge a. Apolda. — Hr. Kaufm. Gerike a. Magdeburg. — Hr. Pfarrer Steinhart a. Schönbürg.

Goldnen Ring: Fräul. Viermoritz a. Bernburg. — Hr. Rfm. Bilber a. Wernigerode. — Hr. Kaufm. Böttner a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Dammann a. Berlin. — Hr. Candidat Seimer a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Reg. Rath Niemann a. Merseburg. — Hr. Präsident v. Krosigk a. Magdeburg. — Hr. Ober-Amtm. Honig a. Hadmersleben. — Hr. Amtm. Stengel a. Leipzig. — Hr. Dr. Rupp a. Eilenburg. — Hr. Schmiedemstr. Hilschte a. Brucke.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Muthreich a. Bleicherode. Stadt Hamburg: Hr. Amt. Hornickel a. Weisand. — Hr. Kaufm. Ulrich a. Schweinfurt. — Hr. Kaufm. Scheidung a. Berlin. — Hr. Architect Wagner a. Leipzig. — Hr. Partic. Bisthum a. Dresden. — Hr. Arzt Dr. D. hle a. Zörbig.

welches gerichtlich auf 5648 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. gewürdet worden, soll auf den 11. September d. J.

an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Delitzsch, den 21. Februar 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
Müller.

**Holzauktion.**

Donnerstags den 12. März d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Friedersdorfer Forstreviere, im sogenannten Saugrunde 8 bis 900 Stück geschlagene Eiserne Baumstämme gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige am bezeichneten Tage und Orte sich einfinden wollen.

Altpouch, den 25. Februar 1840.

Der Revierförster  
Ulbricht.

Stearin-Lichte à H 12 Sgr. empfang

**Franz Vaccani.**

Ich bin gesonnen meine Schmiede nebst Wohnhaus und Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige mögen sich baldigst melden bei dem Schmiedemstr. Stegauer in Burg-Liebenau.

## Wunder aus dem Gebiete der Natur.

Doctor und Prof. Baron von Dupuytren's einzig wahrhaft ächter Haarwuchs-, Erzeugungs-, Verschönerungs- und Conservirungs-

### Balsam.

Noch hat kein ähnliches Mittel eine so allgemeine rühmliche Anerkennung gefunden, als dieser köstliche Balsam, und ist es überflüssig, denselben öffentlich anzupreisen. Die vorzüglichen Eigenschaften desselben bestehen darin, daß er wirklich neue Haare auf gänzlich kahlen Stellen des Kopfes erzeugt, Waden- und Schnurrbärte hervorbringt, die Haare an den Augenbraunen vermehrt, und den Grund zu einem üppigen und schönen Haarwuchs legt. Dieses unschätzbare Heilmittel ist Seitens der Pariser und Berliner Medicinal-De. brde chemisch geprüft, und erfolgreich befunden worden. Der Preis ist pro Pot 1 Thlr. und habe ich dem Coiffeur Herrn **H. Schöttler in Halle** zur Bequemlichkeit der Consumenten eine Niederlage für dortige Gegend übergeben, bei welchem dieser Balsam ächt zu bekommen ist. Briefe und Gelder franco.

Sustav Lohse,

Artiste adouisateur, ami de la Tête  
in Berlin, Jägerstraße No. 46. zur  
Blumen-Königin.

Dieser in kurzer Zeit so bewährt gewordene und wahrhaft ächte Balsam, ist für Halle und die Umgegend allein nur in meinem Haarschneide-Salon zu haben.  
Herm. Schöttler, Coiffeur & Parfumeur,  
vormals J. Grabenow.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Des Freih. v. Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande, wie er dieselben bei der Flasche im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegte.

Neue elegante Ausgabe mit 16 äußerst gelungenen Federzeichnungen von Th. Hofmann.

Preis geheftet 15 Egr.

Zukunft'gen Sonntag seh ich hier an  
Ein Festchen für die Eisenbahn.

Lanzmusik, Getränke und Speisen,  
— Zwar will ich mich nicht selber preisen —  
Doch hab ich mich bestens zu sorgen bemüht;  
Zu noch daneben das Wetter schön,  
Wird Jeder zufrieden von hinnen gehn. —  
Von allen diesen giebt schuldlosigst Notiz:  
Der Wirth auf der Tanne bei Böberitz.

**A. Kleinicke und Sohn,**  
Wohnhaft am Schiffs-Ausladeplatz in  
Weißenfels,

empfehlen ihr Lager, starker, mittel, schwacher Bauhölzer und Brettwaaren, in tantenlieferter Qualität, zu billigen Preisen und reeller Bedienung.

Sonntag, den 8. März, Pfannkuchenfest mit Musik, wozu ergebenst einladet  
der Gastwirth Weber in Hohenthurm.

Einen Lehrburschen wünscht der Tischlermeister Weyhrauch, Neumarkt Wallstraße No. 1123.

Auf einem Rittergute ohnweit Halle an der Saale wird eine Gouvernante gesucht, welche fähig ist, gründlichen grammatikalischen Unterricht im Französischen zu ertheilen und diese Sprache als Umgangssprache zu gebrauchen; auch wird gewünscht, daß dieselbe gründlichen Unterricht auf dem Piano-forte ertheile und vorausgesetzt, daß sie in allen feinen weiblichen Handarbeiten auf das vollkommenste geübt sei, um auch hierin gründlichen Unterricht ertheilen zu können.

Hierauf Reflectirende wollen sich in der Expedition des Couriers zu Halle melden, wo sie das Nähere erfahren können.

Näh Eruis mit Waterei verziert und Silber-Einrichtungen, so wie auch Messer, Gabeln und Löffel in Eruis, zu billigen Preisen, bei

**Franz Vaccani.**

Leere frische Wein-Anker und halbe Anker kauft fortwährend zum höchsten Preis

W. Fürstenberg.

Ich bin willens, mein zu Kirchendlau sub No. 6. belegenes Haus, nebst 6 Morgen Acker, 4 Weiden und 4 Pflaumentäbeln, veränderungehalber meistbietend zu verkaufen, und habe deshalb auf den 18. März, Nachmittags um 1 Uhr einen Termin im hiesigen Gasthose angesetzt. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.  
Die Wittwe Haase.

Wenn Jemand für ein gutes Lohn eichene Stämme aus dem Lodersleber Forst nach Halle fahren will, der melde sich hieselbst bei dem Zimmermeister Werther, oder bei Herrn Bielig zu Querfurth.

Als ein vorzügliches Heizungs-Material, besonders in Ofen, welche viel Zug haben, auch zum Schmieden für Feuerarbeiter, empfehle ich entschwefelte Steinkohlen (Coack) und verkaufe dieselben in ganzen und Viertel-Tonnen.

E. D. Werther.

Ein mit guten Zeugnissen versehener un-  
verheiratheter Gärtner, welcher auch zuwei-  
len die Stelle eines Marqueurs vertreten  
kann, findet sogleich einen Dienst. Wo?  
erfährt man in der Expedition des Kreisblat-  
tes zu Eisleben.

### Bekanntmachung.

Eine neue Fockwindmühle mit zwei  
Wahlgängen und Anlagen zu einer Delmühle,  
nebst Wohnhaus, Stallung und einer Bäckerei  
zum Brodverkauf, so wie auch Garten-  
umgebung steht aus freier Hand zu ver-  
kaufen, auch kann ein Kapital von 600 Thlr.  
darauf stehen bleiben. Das Nähere in der  
Expedition dieses Blattes und bei Herrn  
Gastwirth Lehmann in Merseburg  
auf dem Kornmarkte.

### Verkauf.

Nachdem ich mich entschlossen habe, mein  
seit 18 Jahren betriebene Tuchappretur-Fa-  
brik aufzugeben, so bin ich gesonnen folgende  
Maschinen zu verkaufen und hiermit auszu-  
bieten:

- 2 Raubmaschinen,
- 1 Waschmaschine,
- 1 Tondeuse,
- 8 amerikanische Scheermaschinen,
- 1 Bürstmaschine,
- 1 eiserne Presse mit metallner Mutter,
- 1 hölzerne desgleichen,
- die dazu gehörigen Preßseisen und Preß-  
späne,
- 1 Schleifmaschine,

und andere zum Ganzen gehörige Geräth-  
schaften.

Käufer belieben sich direct an mich zu  
wenden und der billigsten Preisstellung ver-  
sichert zu sein.

Halle, den 1. März 1840.

A. R. Korn.

Die Köpfe von Jena sind angetom-  
men, auch sind wieder lange Schlauch-  
pfeifen vorräthig bei

F. A. Spieß.

Ein Laden, in welchem die Material-  
und Weinhandlung sehr stark betrieben wor-  
den ist, steht nebst der ganzen Einrichtung in  
einer der schönsten Lage Eislebens von  
jetzt an zu verpachten und zu Oftern zu be-  
ziehen.

Eisleben, den 4. März 1840.

A. G. Eckardt.

Ein schöner Zuchtbulle, National-Schwe-  
zer, 3 Jahr alt und fehlerfrei, steht zu ver-  
kaufen auf dem Rittergute Kriegsfeld bei  
Laußstädt.

Beilage

# Verzeichniß

der

aus der 2ten bis 12ten Verloofung inclusive zur Kapital = Erhebung noch nicht präsentirten  
Staats = Schuldscheine.

Aus der 2ten Verloofung (am 1. Juli 1825. zahlbar gewesen.)

No. 61653. Lit. A..... à 25 Rthlr.

Aus der 4ten Verloofung (am 1. Juli 1835. zahlbar gewesen.)

No. 86988. Lit. H. und No. 99053. Lit. E..... à 100 Rthlr.

Aus der 5ten Verloofung (am 2. Januar 1836. zahlbar gewesen.)

No. 82541. Lit. C..... à 100 Rthlr.

Aus der 6ten Verloofung (am 1. Juli 1836. zahlbar gewesen.)

No. 77179. Lit. H., No. 81691. Lit. D. und No. 81785. Lit. G..... à 100 Rthlr.

Aus der 8ten Verloofung (am 1. Juli 1837. zahlbar gewesen.)

No. 94860. Lit. F., No. 94876. Lit. H., No. 94976. Lit. D., No. 94980. Lit. C.  
No. 94983. Lit. H. und No. 113629. Lit. G..... à 100 Rthlr.

Aus der 9ten Verloofung (am 2. Januar 1838. zahlbar gewesen.)

No. 56758. Lit. C..... à 200 Rthlr.  
No. 61804. Lit. E., No. 61817. Lit. H., No. 61840. Lit. I., No. 61900. Lit. G.,  
No. 69117. Lit. F., No. 69150. Lit. A., No. 69181. Lit. D. und No. 69205. Lit. D. à 100 Rthlr.

Aus der 10ten Verloofung (am 1. Juli 1838. zahlbar gewesen.)

No. 28767. Lit. U., No. 28856. Lit. L., No. 29529. Lit. Z., No. 29785. Lit. A.,  
No. 29871. Lit. D., No. 96332. Lit. H., No. 96383. Lit. K. und No. 96385. Lit. D. à 100 Rthlr.

Aus der 11ten Verloofung (am 2. Januar 1839. zahlbar gewesen.)

No. 20498. Lit. C., No. 21244. Lit. B. und No. 21711. Lit. B..... à 300 Rthlr.  
No. 68086. Lit. I., No. 68088. Lit. H., No. 68153. Lit. C., No. 77745. Lit. A.,  
No. 77764. Lit. E., No. 77792. Lit. H., No. 77801. Lit. K., No. 77824. Lit. E.  
und No. 77824. Lit. F..... à 100 Rthlr.  
No. 115524. Lit. E., No. 116111. Lit. I., No. 116761. Lit. H., No. 117266. Lit. L.  
No. 117274. Lit. B. und No. 117424. Lit. C..... à 50 Rthlr.

Aus der 12ten Verloofung (am 1. Juli 1839. zahlbar gewesen.)

à 1000 Rthlr. Lit. A.

No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.	No.
939	1066	1149	1203	73766	73830	73855	73897	74071	74306	129885	129900	129947	130009	140375	140378
54	134	76	73759	804	46	67	74034	72	8	92	6	94	10	73	621
1021	40	77	60	22	47	71	64	304	129878	99	25	96	140356		

à 500 Rthlr.

No. 17284. Lit. A., No. 17290. Lit. B., No. 151690. Lit. A., No. 151702. Lit. A., No. 151714. Lit. A.,  
No. 151723. Lit. B. und No. 151731. Lit. B.

Nach aus der 12ten Verloofung (am 1. Juli 1839. zahlbar gewesen.)

à 400 Rthlr.

No. 119166. Lit. I., No. 119265. Lit. A., No. 119352. Lit. B., No. 119382. Lit. C., Nr. 119401. Lit. C.,  
No. 119532. Lit. A., No. 119555. Lit. A., No. 119560. Lit. B., No. 119570. Lit. A., No. 119614.  
Lit. A., No. 119616. Lit. B., No. 119664. Lit. B., No. 119686. Lit. A.

à 200 Rthlr.

No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.
32880	C	33114	D	33331	C	33437	A	33575	D	33636	A	33889	A	34011	B	34101	A	34161	D	34233	B	34333	B
906	D	85	A	44	B		D	89	B	81	C	97	L	12	C	3	E	67	C	37	D	36	C
10	O	209	C	61	B	44	G	95	A	98	C	907	I	34	C	5	D	76	A	38	A	37	G
44	A	76	B		E	50	B	610	B	709	D	68	C	41	H	17	D	231	A	55	C	84	I
76	D		C	66	C	522	G	30	B	10	A	70	C	75	M	24	P		B	66	A	91	K
78	A		E	84	B	26	A		C	74	C		D	77	C	25	A	32	B	99	D	35012	K
33067	C	97	E		C		B		D	800	D	79	B		D	40	A		C	302	Q	148	K
69	D	313	E	436	E	42	C	32	A	4	A	86	C	100	D	42	C		E	7	F	61	D
110	C																						

à 100 Rthlr.

No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.	No.	Lt.
91177	F	91204	K	91239	E	91256	A	91280	E	91308	C	97021	K	97051	B	97072	I	97099	F	97112	D	97132	D
	G	5	E		I		F	81	I		D	22	K		D	74	D	100	B		H		E
	I		H	40	C	57	G	82	E	10	K	23	C		I		K		D	13	B		F
79	F	6	G	42	F	58	G	83	D	11	G	24	F	54	A	76	C		E		G		H
80	A	9	D	43	B	60	D		F	14	B	27	E	55	E		F		K	15	D	33	K
81	B	10	I	44	H		E	84	B		D	30	K		G	79	G	1	A		F	34	K
83	C	14	F		I		G	85	B		F	32	B	56	C		I		B	17	A	35	D
85	D	16	H	45	A		H		C	16	E		E	57	D	80	B	2	F		B	37	H
86	C		K	46	G	61	H	86	F	17	H	33	B	58	E	82	G		G		G		K
87	B	19	C		H	62	K	87	G	18	B		I	59	K	83	E	4	H		I	38	C
88	H	20	B		I	63	F	89	K		K		K	61	A		F	5	E	18	E		F
	I		G		K	64	F	90	E	19	B	35	B		F	85	K		K		G		G
89	B	22	K	47	I	67	D	91	B		H		D	62	C	86	G	7	A		I		K
91	A	24	H	48	I		H	92	E	21	K		E	63	A	87	E		B	19	B	39	D
	D	26	H	49	E	68	F	93	B	22	F	36	A		B		I	8	B	20	G	40	A
	F		K	50	A		I		C	23	C		H		C	89	B		D	20	K	42	G
	H	27	F		B	69	C	94	H		D		I		I	90	C		E	21	E		K
92	E		K		C	71	D	95	D		G		K	65	A		I		E	22	H	43	F
	H	28	G		F	72	B		F	25	C	37	I	66	A	91	D		F		K		G
93	B	29	F	52	D		G	97	G	97010	H	39	E		C		F		G	23	H	44	C
	G		G		E	73	H	300	F	11	A	40	G		D		G	9	A	24	D		D
94	B	30	C	53	A	75	E	1	D		B	42	C		I	92	C		B	25	B	45	H
	H	31	K		B	76	D	2	E		K		F	67	C		G		C		E		K
	K	32	F		C	77	D		I	13	F	43	I		F		H		E		G	46	H
95	B	33	E		E		H		K	15	E	44	A	70	E	93	A		H		H	47	I
97	A	34	I		G	78	D	3	A	17	G	46	D		K		H		K	26	C	48	H
98	H	36	D	54	B	79	G	6	E	18	I	48	F	71	A	96	E	11	B		H		K
200	I		G		C		K		H	20	D	49	B		E	98	C		F	27	C		K
1	G	37	K	55	H	80	D	8	A		K	50	D	72	A	99	D		H	31	I	49	H
2	I	39	D																				

Berlin, den 18. Februar 1840.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. v. Schütze. Beelitz. Deetz. v. Berger.

